



Empfehlungen des „Bündnis Duale Berufsausbildung“ in fünf Handlungsfeldern

1. Stärkung der Berufsorientierung an allen Schulformen oberhalb der Grundschulen

Die allgemein bildenden Schulen werden stärker als bisher für Konzepte der Berufs- und Studienorientierung geöffnet. Ziel ist es, Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern/Erziehungsberechtigten die notwendigen Informationen für eine begründete Berufs- und Studienorientierung bereitzustellen.

2. Entwicklung eines Konzeptes für eine koordinierte Beratungsstruktur

In den Kommunen werden „Jugendberufsagenturen“ zur Beratung und Unterstützung aus einer Hand aufgebaut, um Jugendliche in eine Berufsausbildung zu bringen und niederschwellig Unterstützung anzubieten. Hierbei wird die regionale Vielfalt in Niedersachsen erhalten und berücksichtigt.

3. Einstiegssystem berufsbildende Schulen

Bestehende Schulformen im Einstiegsbereich werden schrittweise und unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten in dualer Struktur (Lernorte Schule und Betrieb) erprobt. Ziel ist der direkte Übergang – auch während des Schuljahres – in eine duale Berufsausbildung. Das schulische System wird insgesamt gestrafft, die freiwerdenden Ressourcen für Unterstützung und Assistenz der Schülerinnen und Schüler im Übergang in eine Berufsausbildung genutzt.

4. Integration von unversorgten Jugendlichen in duale Berufsausbildung

Die bereits vorhandenen Instrumente und Maßnahmen (wie assistierte Ausbildung, Einstiegsqualifizierung, Ausbildungsmarktbörsen) verschiedener Träger werden konsequent genutzt und zusammengeführt. Zudem wird die Beratung und Begleitung der Jugendlichen im Übergang zur Berufsausbildung durch die Zusammenarbeit aller Akteure optimiert.

5. Wohnortnahe Beschulung und Qualitätssicherung

Zur Sicherung der wohnortnahen berufsschulischen Angebote tragen eine Reihe von Einzelmaßnahmen – beispielsweise gemeinsame Beschulung ähnlicher Berufe, gezielte Bildung von Landesfachklassen, E-Learning, Maßnahmen zur Gewinnung von Lehrkräften in der Fläche – und die Stärkung der berufsbildenden Schulen als „Regionale Kompetenzzentren (ReKo)“ bei. Die wohnortnahe Beschulung hat eine hohe Priorität, weil sie für die Attraktivität und Funktionsfähigkeit der dualen Ausbildung von zentraler Bedeutung ist.

Das „Bündnis Duale Berufsausbildung“

Das „Bündnis Duale Berufsausbildung“ ist Teil der Fachkräfteinitiative Niedersachsen. Darin sind die Landesregierung, Unternehmen, Gewerkschaften und Kammern vertreten. Das Bündnis hatte im Mai 2014 seine Arbeit aufgenommen und unter Federführung des Niedersächsischen Kultusministeriums bis März 2015 eine Reihe von Handlungsempfehlungen zur Stärkung der dualen Berufsausbildung erarbeitet. Diese Handlungsempfehlungen gehen nun in die Umsetzungsphase, die bis 2018 angelegt ist. Die Mitarbeit im „Bündnis Duale Berufsausbildung“ erfolgt über einen Steuerkreis, in dem folgende Organisationen vertreten sind:

- Unternehmervverbände Niedersachsen e. V.
- NiedersachsenMetall
- Niedersächsischer Industrie- und Handelskammertag
- Niedersächsische IHK-Arbeitsgemeinschaft Hannover-Braunschweig
- Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim
- Niedersächsischer Handwerkstag
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Deutscher Gewerkschaftsbund
- IG Metall für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt
- Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen e. V.
- ver.di - Landesbezirk Niedersachsen-Bremen
- IG Bergbau, Chemie, Energie/Landesbezirk Nord
- GEW - Landesverband Niedersachsen
- Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion

Pressestelle Planckstraße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6946 Fax: (0511) 120-6833	www.stk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@stk.niedersachsen.de
--	---	---

- Bundesagentur für Arbeit - Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen
- Niedersächsischer Landkreistag
- Niedersächsischer Städte- und Gemeindebund
- Niedersächsischer Städtetag
- Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
- Niedersächsisches Kultusministerium
- Niedersächsische Staatskanzlei

Der Steuerkreis begleitet den Umsetzungsprozess, die Partner werden in die Arbeitsvorhaben in geeigneter Weise eingebunden.

Hintergrund des Bündnisses ist der drängende Handlungsbedarf angesichts des demografischen Wandels. Der sich abzeichnende Rückgang an Schulabgängerinnen und Schulabgängern wird den heute bereits in Teilbereichen der Wirtschaft absehbaren Fachkräftemangel weiter verschärfen. Gleichzeitig gibt es eine hohe Zahl junger Menschen, die trotz insgesamt guter Ausbildungsmarktlage nach wie vor Schwierigkeiten beim Übergang in eine berufliche Ausbildung hat.

Weitere Informationen zum „Bündnis Duale Berufsausbildung“ gibt es auf der Website des Kultusministeriums unter

http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=35458&article_id=127985&psmand=8

Pressestelle Planckstraße 2, 30169 Hannover	Tel.: (0511) 120-6946 Fax: (0511) 120-6833	www.stk.niedersachsen.de E-Mail: pressestelle@stk.niedersachsen.de
--	---	---